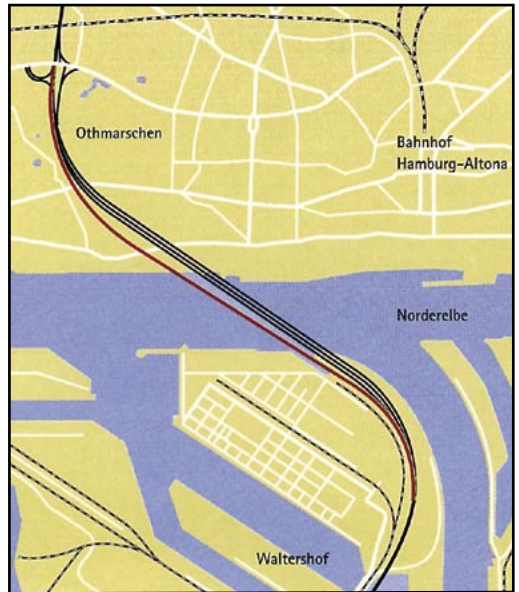


Das Schneidrad befand sich an der Spitze einer insgesamt 60 m langen Maschine. Nach Beendigung der Bauarbeiten wurde die Maschine in Moskau zum Bau eines Autobahntunnels eingesetzt. Das Schneidrad konnte nicht wieder verwendet werden, da es speziell für die geologischen Bedingungen unter der Elbe konstruiert worden war. Es hätte verschrottet werden sollen. Das Museum der Arbeit wollte dies verhindern.

Zwei weitere gute Gründe für den Erhalt des Schneidrads: Von den bisherigen Elbuntertunnelungen erinnert nichts außer den Bauwerken selbst an das große Wagnis der Elbunterquerungen.

Außerdem zeigten die Hamburgerinnen und Hamburger während der gesamten Bauzeit so großes Interesse für TRUDE, dass klar war: TRUDE muss als technisches Denkmal in Hamburg bleiben!

Das Schneidrad wurde hier nicht im Neuzustand aufgebaut, die Spuren der Arbeit – also Materialverschleiß und Abrieb – sollten sichtbar bleiben.



Grafiken: Amt für Geoinformation und Vermessung

MUSEUM DER ARBEIT
 Stiftung Historische Museen Hamburg
 Wiesendamm 3
 22305 Hamburg
 Tel.: 040 428 133-0
 info@museum-der-arbeit.de
 www.museum-der-arbeit.de

